



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Interpellation von Klaus Kirchmayr, Grüne Fraktion: 11 Milliarden-Loch im AKW-Stilllegung- und im Entsorgungsfonds**

Autor/in: [Klaus Kirchmayr](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 5. September 2013

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Die Stiftung Ethos, welche beispielsweise auch die BLPK oder die BLKB in Anlagefragen berät, hat eine ausführliche Untersuchung über die finanziellen Risiken der Schweizer AKW-Betreibergesellschaften durchgeführt. Kaspar Müller, Finanzexperte und Präsident der Stiftung Ethos bestätigt, was atomkritische Organisationen seit Langem anmahnen: Die AKW-Betreiber erfüllen ihre gesetzliche Verpflichtung zur Finanzierung der Stilllegung, des Rückbaus und der Entsorgung ihrer AKW's nicht. Die vom Bund vorgegebene Summe von rund 20 Mia Franken zum Zeitpunkt der Abschaltung wird nicht erreicht. Im Stilllegung- und im Entsorgungsfonds klafft gesamthaft eine Lücke von rund 11 Mia. Müller kritisiert insbesondere, dass der Stilllegung- und der Entsorgungsfonds in den Bilanzen der Betreibergesellschaften zu kalkulatorischen, statt zu Marktwerten berechnet sind und damit zu hoch bewertet werden. Würden jedoch die Marktwerte stehen, müsste der Verwaltungsrat aufgrund OR Art. 725 Sanierungsmassnahmen in Millionenhöhe einleiten.

Die regionalen Energieversorger EBM und EBL sind massgeblich an der ALPIQ beteiligt, welche bedeutende Anteile an schweizerischen AKWs besitzt. Bereits 2012 musste beispielsweise die EBM hohe Abschreibungen auf ihrer ALPIQ-Beteiligung in Kauf nehmen, welche letztendlich von den Stromkonsumenten unserer Region bezahlt werden müssen.

Im Zusammenhang mit der potenziellen Unterdeckung im Entsorgungsfonds für AKWs könnten neue hohe Lasten auf die Stromversorger zukommen.

In diesem Zusammenhang bitte ich die Regierung um die schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Hat die Regierung Kenntnis vom Missstand bei der Finanzierung des Stilllegungs- und Entsorgungsfonds für AKWs?
2. Mit welchen Zusatzbelastungen müssten EBM und EBL aufgrund ihrer ALPIQ-Beteiligung in den nächsten Jahren kumuliert rechnen?
3. Ist durch die Zusatzbelastungen mit Strompreiserhöhungen zu rechnen?
4. Welche Massnahmen gedenkt die Regierung zu ergreifen um die Kostenwahrheit für AKW-Strom wiederherzustellen?